SCORPIO
We Change the World

Beatrice Reszat

Mutmachbuch für Träumer

... denn hinterm Horizont
geht's weiter!

Mit einem Vorwort von
Udo Lindenberg

SCORPIO
We Change the World

Dieses Buch enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte der Scorpio Verlag keinen Einfluss hat. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Haftung übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren nicht erkennbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Vollständige Taschenbuchausgabe 2021,
Scorpio Verlag in Europa Verlage GmbH, München
© 2015 Scorpio Verlag GmbH & Co. KG, München
Logoentwurf: Hauptmann & Kompanie, Zürich
Umschlaggestaltung: Danai Afrati, München
Umschlagmotiv: Adobe Stock/grandfailure
Satz: BuchHaus Robert Gigler, München
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
ISBN 978-3-95803-407-5
Alle Rechte vorbehalten.
www.scorpio-verlag.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Darf ich Ihre Seele duzen? Ich möchte nicht unhöflich sein, es hat sich einfach beim Schreiben so ergeben, dass ich das Gefühl hatte, ich spräche zu Ihrer Seele, Ihrem Herzen, und da wirkte das förmliche »Sie« plötzlich so distanziert und fehl am Platz. Ich möchte nicht tun, was mir gegen den Strich geht. Wenn ich Ihnen damit zu nahe trete, dann tut mir das leid, und ich entschuldige mich dafür. Da ich nicht jeden einzelnen Leser um Zustimmung bitten kann, bitte ich hiermit um die Erlaubnis, zu Ihrem Herzen zu sprechen und »Du« zu Ihrem Herzen sagen zu dürfen. Von Herz zu Herz! Wenn wir uns begegnen sollten, verspreche ich, Sie nicht einfach zu duzen! Es sei denn, sie wünschen es. Doch für diese so intensive Reise, die es bedeutet, den Schatz seiner Träume zu heben, möchte ich mit Ihnen gerne auf der Ebene jenseits der Formalitäten kommunizieren dürfen.

Vielen Dank !

Inhalt

Vorwort von Udo Lindenberg 10
Prolog 13

I. Reisevorbereitung für das große Abenteuer, seinen Traum zu leben 15

1. Warum bist du hier? Träumst du schon oder funktionierst du noch? 16
2. Träumer und ein Mutmachbuch? Brauchen die so etwas? 19
3. Kennst du deine Träume? Ein Blick in die Wundertüte 26
4. Wie wird man ein Träumer? Der Weg zu den Sternen 32
5. Woran erkennst du deine Träume? Was willst du wirklich? 39
6. Große oder kleine Träume – sie alle brauchen Flügel 44
7. Ein erfülltes Leben – warum es sich lohnt, den Weg eines Träumers zu gehen 57
8. Das Spiel des Lebens – gehst du über Los oder ins Gefängnis? 59
9. Der Stoff, aus dem die Träumer sind – willst du es allen oder lieber dir recht machen? 61
10. Sicherheit – Bausparvertrag oder Hausboot auf dem Amazonas 67

II. Hindernisse und Rückschläge und warum einen Träumer nichts Aufhalten kann 75

1. Rückschläge – mit fliegenden Fahnen gegen die Wand 76
2. Ablehnung – jeder kriegt etwas vor den Bug, nimm es nicht persönlich! 82
3. Sie wollen nur dein Bestes – wenn Realisten auf Träumer prallen 87
4. Familie – vom Umtausch ausgeschlossen! 92
5. Zweifel – die hartnäckigen Nager in der Träumerseele 98
6. Verlorene Träume – im Fundbüro der verlorenen Träume herrscht Hochbetrieb 101
7. Durchhalten – Durststrecken auf dem langen Weg zur Getränkeausgabe 107
8. Zu alt? – Es ist nur zu spät, wenn du nicht jetzt anfängst! 114
9. Secondhand-Träume – den Traum eines anderen leben 125
10. Angst – ein wichtiger Tanzpartner 128
11. Selbstwert – du bist nicht dein Kontostand! 142
12. Vergleiche – immer sind die anderen schöner, klüger, reicher 146
13. Zeitpunkt – das Richtige zur falschen Zeit 148
14. Ausreden – tausend gute Gründe, die dagegen sprechen 151
15. Aufschieberitis – morgen fange ich ganz bestimmt an! 155
16. Keine Zeit – wer führt dein Zeitkonto? 158
17. Perfektionismus – wenn dein Bestes nie gut genug ist 165
18. Geheimgedanken – es ist viel los im Schattenkabinett 168
19. Bewertungen – wenn alles ein Preisschild bekommt 173
20. Einsatz – hat wirklich alles seinen Preis? 177
21. Flügellahm – was tun, wenn dich der Mut verlässt? 182
22. Ganz unten – von da geht es nur bergauf! 190
23. Traumsammler – kann man zu viele Träume haben? 194

24. Reich und berühmt – wenn Träume eine Maske tragen 198
25. Opfer sein – schuld sind immer die anderen! 205
26. Gedankenkarussell – wie man erfolgreich aus einer Mücke einen Elefanten macht 210
27. Warteschleife – wann geht dein echtes Leben los? 213
28. Außenseiter – stimmt etwas nicht mit dir? 215
29. Selbstkritik – falls du eine Strategie suchst, deinen Traum zu erschlagen 224

III. Luftschlossarchitekt sucht Bodengrundstück 229

1. Alltagsgrau – wie bleibt man ein Träumer? 230
2. Träumer-Navi – wohin führt dein Weg? 233
3. Träume und bare Münze – was ist dein Traum wert? 237
4. Absicht – das Benzin von der Tankstelle des Universums 240
5. Glauben – wer glaubt an dich? 244
6. Mut – man kann nicht halb aufs Ganze gehen! 246
7. Intuition – wenn dein Herz spricht, höre besser zu! 250
8. Leichtigkeit – es ist leicht, es sich schwer zu machen 253
9. Geduld – mit der Zeit wird aus Gras Milch 256
10. Hoffnung – Mund-zu-Mund-Beatmung für die dritte göttliche Tugend 260
11. Kreativität – das Kind in dir will spielen! 263
12. Begeisterung – du kannst in anderen nur entzünden, was in dir selber brennt! 269
13. Achtsamkeit – achte auf die Zeichen! 271
14. Bewegung – bewege dich, dann bewegt sich etwas! 273
15. Nebenwirkungen – der Beipackzettel 276

IV. Survival-Kit für Träumer – Überlebenshilfen und Sofortmaßnahmen 279

1. Entwickle eine Miesepeter-Allergie! 280
2. Suche dir Menschen, die dich aufbauen! 281
3. Hör auf, schlecht von dir zu reden! 283
4. Verlagere die Perspektive! 285
5. Erzähle eine neue Geschichte! 287
6. Wechsle das Thema! 289
7. Was überlebt die Zeit? 292
8. Aufbauvitamine für flügellahme Träumer 293
9. Träumerzeit – wer weit fahren will, muss tanken! 295
10. In der Ruhe liegt die Kraft – das ist keine Binsenweisheit 297
11. Ob früher Vogel oder Wurm, mach dir den Tag zum Freund! 299
12. Mutig werden, indem man so tut, als ob man mutig wäre 300
13. Sich etwas von der Seele schreiben 302
14. Atmen – Umleitungsempfehlung bei Gefühlsstau 304
15. Du darfst um Hilfe bitten 306
16. Auch der weiteste Weg beginnt mit dem ersten Schritt 308
17. Gewohnheitstiere umgewöhnen 310
18. Dreamboard – die Traumtafel 315
19. Traumhelfer – den Träumen anderer zu helfen, macht glücklich 317

Die Königsdisziplin des Träumers – Träumen von einer besseren Welt 320
Abschied 330
Danke – eines der wichtigsten Worte in unserer Sprache! 333

Vorwort von Udo Lindenberg

Bea ist für mich eine Preisträgerin der LIEB- und SCHLAU-FRAU des Jahrhunderts! Gratuliere von Herzen, Dein Udolito, mit Dir zusammen vor und hinter allen Horizonten tätig …

Träume waren in meinem Leben immer wichtig! Schon als ich noch ein kleiner Hosenmatz war und in der piefigen Schnarchstadt Gronau auf den Blecheimern rumtrommelte, war klar, dass es für mich nur einen einzigen Berufswunsch gibt: ein großer Popstar werden! Mit meinen Träumen und Visionen hab ich meinen schlafenden Vulkan täglich gefüttert!

Ich hab das in der Schule auch gern erzählt, dass auf mich die goldenen Autos und die brillanten-besetzten Klosetts warten. Die andern waren sich sicher, jetzt hat er das totale Riesenrad ab! Das kann einem schon passieren, wenn man nicht das kleine Karo trägt. Mit fünfzehn hab ich dann die große Straße aus Gronau hinausgenommen und bin in die weite Welt abgehauen. Richtung Abenteuer. Leben aus dem Vollen!

Mit meiner ersten Platte (damals noch in Englisch, gleich »weltweit«, ha, ha) wollte ich big Karriere machen, siebenhundert hab ich davon verkauft, zwei an meine Oma. Vom Himmel direkt wieder zurück auf den harten Beton der Straße! Da muss man durch! Du musst ein Phönix sein, immer wieder aufstehen und es noch einmal versuchen. Die Plattenmanager haben immer nur gesagt: »Ändere deinen Stil, und dann komm wieder!« Ich hab nix

geändert, und dann kam der Tag, und sie standen Schlange und winkten mit Verträgen und den Millionenschecks!

Es ist alles so geworden wie in meinen besten Träumen und noch viel besser. Und wenn ich nicht die ganz großen Rosinen im Kopf gehabt hätte, hätte ich heute vielleicht in Gronau ein Reihenhäuschen und am Wochenende großes Durchhängen in der Eckkneipe.

In schwierigen Umständen aufzuwachsen und nicht zu jammern, das hat schon vielen großen Geistern den nötigen Schub gegeben, die ganz großen Träume zu realisieren. Und dazu den Biss, sich nicht wieder von der Wolke schubsen zu lassen.

Jeder kann in die Wundertüte des Lebens greifen. Das Wichtigste ist, sich nach einem Plan auszurichten, der dein eigener ist und nicht den der anderen zu verfolgen. Dazu 'ne gehörige Portion charmanten Größenwahn und Unbescheidenheit und – ganz wichtig – immer offen bleiben für neue Herausforderungen und Abenteuer.

Viele Künstler, Musiker, Maler und Literaten wollen mit dem, was sie machen auch aufrütteln. Die Leute herauslocken aus dem Mittelmaß, sie mitnehmen ins Rebellentum, raus aus der geistigen Hängematte. So etwas ist wichtig, damit die Menschen checken, dass es genug andere Möglichkeiten gibt, als sein Leben bloß abzusitzen. Ob dir das einer singt, im Gedicht erzählt oder im Buch schreibt, so wie meine Piratenfreundin Bea, es braucht diese Weckrufe! Den Leuten mal ein bisschen frische Luft in den Kopf pusten.

Wir werden mit so vielen Informationen beballert wie noch nie zuvor, da kommt die Begegnung mit sich selbst immer ein bisschen zu kurz. Die ist aber wichtig, damit du weißt, wer du bist und was du willst vom Leben! Was deine Träume sind, denn nur das bringt dich in Bewegung.

Meine Helden, die ich gelesen habe, wie Brecht oder Hesse, haben einiges bei mir hinterlassen. Das ist so eine Art Energy-Drink auf dem Weg durch den Dschungel. Damit findest du den

Weg leichter hinter den Regenbogen, wo das unendliche Eldorado deiner Träume liegt. Pack deine Träume in eine Rakete, die am Himmel explodiert. Ob du als Ölscheich oder als Ratte neben der Mülltonne geboren bist, nimm dir das Leben! Du hast nur das eine. Hol alles raus. Der Himmel ist groß, der Sternenfänger kann loslegen!

Ich mach mein Ding
egal was die anderen sagen
Ich geh meinen Weg
ob gerade ob schräg
das ist egal
ich mach mein Ding

Prolog

Dieses Buch ist für das kleine Mädchen in mir, das mir von den alten schwarz-weiß Fotos entgegenlächelt, als hätte es einen Schatz gefunden. Das nachts den Himmel berührte, weil es seine Hände nach den Sternen ausstreckte. Für die Vierjährige, die allen erzählte, sie würde Sängerin werden oder Schauspielerin, wenn sie einmal groß wäre. Für das kleine Mädchen, dem die Erwachsenen nicht glaubten. Sie sahen es nicht, und sie hörten ihm nicht zu. So wurde es eine Blume ohne Sonne, die dennoch nie ihr Lächeln verlor. Bis heute weiß ich nicht, wie sie das geschafft hat.

Ich schreibe dieses Buch für das tapfere, kleine Mädchen, das einst den Glauben an seine Träume verlor und ihn viel später, nach vielen Tränen und dunklen Nächten, wiederfand.

Seitdem träumt es größer und schöner als jemals zuvor! Und da es die tiefe Hoffnungslosigkeit kennengelernt hat, die es bedeutet, wenn man seine Träume begräbt, hat es beschlossen, eine Hüterin der Träume zu werden.

Denn wer nie geträumt hat, der hat nie gelebt!

Und dieses Buch ist für das kleine Mädchen und den kleinen Jungen in dir, der du wie alle Kinder ein großer Träumer warst und es wieder werden möchtest. Denn obwohl wir alle erwachsen werden, so wohnt doch unser ganzes Leben auch ein Kind in uns.

Und Kinder hören niemals auf zu träumen.

Gehen wir gemeinsam auf die Reise in das Land unserer Phantasie. Dieses Land hat keine Grenzen und keine Mauern, und jeder dort hat Flügel. Dieses Land gehört dir!

Du brauchst niemanden zu fragen oder zu bitten, du brauchst keine Fahrkarte und kein Gepäck. Es ist das Land, in dem deine Träume wohnen. Reise dorthin, so oft du kannst. Und es wird wahrer werden als die sogenannte Realität. Bereise das Land deiner Phantasie, und mache deine Träume wahr! Sie warten schon auf dich!

Was ist ein Drachen wert, der nicht fliegt? Lass deinen Drachen steigen!

»Ist das, was das Herz glaubt,
nicht genauso wahr wie das,
was das Auge sieht?«
KHALIL GIBRAN

I.

REISEVORBEREITUNG FÜR DAS GROSSE ABENTEUER, SEINEN TRAUM ZU LEBEN

1.
Warum bist du hier? Träumst du schon oder funktionierst du noch?

Schon seit ich ein Teenager war und überhaupt noch nicht wusste, wo es hingeht mit meinem Leben, habe ich mir bei allen Plänen und Wünschen immer eines vorgestellt: Wenn ich jetzt auf meinem Sterbebett läge und auf mein Leben zurückblicken würde, was würde mich traurig machen, wenn ich es nicht getan hätte? Das mag auf den ersten Blick etwas makaber klingen, bringt aber sehr schnell Klarheit und einen unbestechlichen Blick auf die Dinge, die einem wirklich wichtig sind im Leben. Ich beendete vielversprechende Karrieren, liebte Männer am anderen Ende der Welt und verließ andere, die mir ein sicheres Leben boten.

Weil ich nicht eines Tages zurückschauen wollte und sagen: hätte ich doch nur …

Ich erkannte, dass meine Träume etwas Heiliges sind. Weil sie ausdrücken, was in meinem tiefsten Inneren verborgen liegt. Die Essenz meines Wesens. Es tut nicht gut, sie auf die lange Bank zu schieben. Und wenn ich meine Träume begrabe, stirbt ein Stück von mir. Ich habe es erlebt, und ich wünsche es keinem! Wie ist es bei dir? Lebst du deine Träume? Oder gibt es da noch etwas, das in dir schlummert und gerne ans Licht kommen würde? Wenn du jetzt einen Stich in deiner Brust fühlst, eine Wehmut und einen leisen Ruf hörst aus deinem Innern, dann meldet sich vielleicht gerade dein Traum, der noch ein Dasein im Schatten deines Lebens führt. Lass ihn uns zusammen ans Licht holen. Lass uns gemeinsam zum Leben erwecken, wovon du träumst. Ich weiß, das

kann Angst machen, denn es ist ein Aufbruch in ein neues, unbekanntes Land.

Wenn die alten Kartografen an die Stelle kamen, die sie für das Ende der Welt hielten, schrieben sie: Dort leben die Drachen! Auch wir fürchten uns vor den Drachen, die im Unbekannten lauern. Doch als die Schiffe weiterfuhren als die bekannten Grenzen der Landkarten, wurde die Welt größer und bunter!

Auch deine Welt wird weiter werden, wenn du dich in das Unbekannte vorwagst und deine Träume lebst. Und schöner! Auch du kannst es schaffen, dem Ruf deines Herzens zu folgen.

Unzählige Menschen haben es schon vor dir getan, und sie waren nicht alle klüger, besser und reicher beschenkt vom Leben als du.

Wir werden ein Stück dieses Wegs gemeinsam gehen, und wir werden uns alles anschauen, was dabei auftaucht. Welche Drachen dir begegnen könnten und wie du es schaffst, sie zu zähmen! Für jedes Problem, das sich dir und deinem Traum in den Weg stellt, gibt es eine Lösung, auch wenn es oft zunächst nicht so aussehen mag. Doch wenn du nicht losgehst, wirst du deinen Traum nie kennenlernen, und das wäre nicht nur ein Verlust für dich, sondern auch für die Welt.

Das klingt zu groß? Ich finde nicht. Jeder, der seine Träume lebt, ist Inspiration für andere und macht die Welt zu einem besseren Ort. Mein Traum ist es, dir zu helfen, deinen Traum zu verwirklichen! Und da ich meine Träume ernst nehme, gibt es dieses Buch! Du bist nicht geboren, um zu sterben, bevor du gelebt hast!

Der amerikanische Schriftsteller und Philosoph Henry David Thoreau brach 1845 auf, um der lauten und anstrengenden Zivilisation zu entfliehen und eine Zeit lang allein in den Wäldern zu leben. Er kehrte verwandelt zurück und schrieb eines der einflussreichsten Bücher des 19. Jahrhunderts, das seit einhundertundsiebzig Jahren von Sinnsuchern auf der ganzen Welt gelesen wird

und Größen wie Mahatma Gandhi oder Martin Luther King inspiriert hat.

»Ich ging in die Wälder, weil ich bewusst leben wollte. Ich wollte das Dasein auskosten. Ich wollte das Mark des Lebens einsaugen! Und alles fortwerfen, das kein Leben barg, um nicht an meinem Todestag innezuwerden, dass ich nie gelebt hatte.«

Er fand seine innere Wahrheit und stellte sich mutig vielen Gesetzen und Konventionen entgegen. Zum Beispiel zahlte er keine Steuern, weil er deren Verwendung für Krieg und Sklaverei für untragbar hielt und diese Machenschaften nicht unterstützen wollte. Er ging ins Gefängnis für seinen Traum von einer gerechten Welt.

Ein sehr konsequenter Weg, seinen Traum zu leben. Und viele hielten ihn für verrückt und überspannt und haben den Kopf geschüttelt über sein extremes Daseinsexperiment in der Einsamkeit der Wälder.

Auch du wirst von den Menschen um dich herum möglicherweise einiges zu hören bekommen, wenn du aufbrechen willst, um deinen Traum zu leben. Sie werden die sogenannte Realität wie einen Trumpf aus dem Ärmel ziehen und sagen: »Das ist unvernünftig! Schau auf die Fakten, sieh dir an, wie es wirklich ist!«

Doch wenn du immer nur auf das schaust, was ist, wirst du dich von dort nie wegbewegen. Und wirst – so wie die meisten Menschen – immer mehr von dem erschaffen, was ist. Deine Gedanken müssen weit über das hinausreichen, was du siehst. Dort, nur dort wohnen die Träume!

»Jeder Mensch bekommt zu seiner Geburt die Welt geschenkt.
Die ganze Welt. Und die meisten von uns haben
aber noch nicht einmal das Geschenkband berührt,
geschweige denn hineingeschaut.«
LEO BUSCAGLIA

2.
Träumer und ein Mutmachbuch? Brauchen die so etwas?

Aber natürlich! Gerade Träumer brauchen Mut! Vielleicht sogar mehr als alles andere. Die wenigsten marschieren selbstbewusst und zielstrebig in Richtung ihres Traums. Die meisten fühlen sich allein, sind oft unsicher und zweifeln daran, dass sie es jemals schaffen werden. Vielleicht genierst du dich auch, ein Träumer zu sein. Kein Wunder! Gewinner, Karrieremacher, Mein-Haus-, Mein-Auto-, Meine-Yacht-Typen, das sind die, denen unsere Gesellschaft Respekt zollt. Aber ein Träumer? Naiv, versponnen, im besten Fall noch idealistisch, das sind die Assoziationen in den Köpfen der Menschen. Kein leichtes Dasein. Mit dem Strom zu schwimmen, geht zunächst immer einfacher. Aber glaube mir, irgendwann holen die verlorenen Träume jeden ein.

Du kannst dieses Buch zur Hand nehmen, wann immer du Unterstützung, Ansporn oder Inspiration brauchst. Wenn es dir zu mühsam wird, dich und deinen Traum zu verteidigen – hier wird er verteidigt! Wenn du das Gefühl hast, ein belächelter Außenseiter zu sein – hier bekommst du den Respekt und die Unterstützung, die du verdienst. Wenn du zweifelst und aufgeben möchtest – hier findest du genügend Argumente, die dir dabei helfen, wieder aufzustehen, dein Krönchen zu richten und weiterzugehen, wie es so schön und treffend auf meiner Kaffeetasse steht.

Das »Mutmachbuch für Träumer« ist wie eine Medizin. Etwas, wodurch du dich besser fühlst als vorher. Wie eine 3D-Brille, die

plötzlich mehr Ebenen sichtbar macht im Land deiner Möglichkeiten. Wie das Gespräch mit einem guten Freund, nach dem man sich gestärkt und unterstützt fühlt.

Aber Vorsicht! Es wird etwas in dir aufwecken oder mit neuer Energie füttern, das vielleicht in einem bequemen Winterschlaf liegt, schön versteckt in seiner dunklen Höhle. Du wirst womöglich nicht mehr in deiner Komfortzone bleiben wollen, sondern dich mit einer gewissen Unruhe und Abenteuerlust umschauen, wo die Türen sind in dieses Land of Oz. Denn wenn die Träume wach werden und zu tanzen beginnen, dann wollen sie hinaus in die Welt. Das ist ihre Bestimmung!

Dieses Buch möchte ein Mutmacher sein für alle Träumer. Für die, die zaudern, die Unentschlossenen, denen das Quäntchen Mut fehlt. Für die, die gegen Wände gelaufen sind und an ihren Rückschlägen zu zerbrechen drohen. Für die Traurigen, die ihren Glauben an sich verloren haben. Und für jene, die Angst haben, dass die Rosinen in ihrem Kopf zu groß sind, um wahr werden zu können!

Am liebsten würde ich Buttons verteilen auf denen steht: »Ich bekenne, ich bin ein Träumer!« Dann würden wir einander begegnen, in den Cafés, auf den Straßen, in den Finanzämtern und an der Kasse der Tankstelle. Wir würden uns erkennen und anlächeln, uns die Hand schütteln und sagen: »Komm, gehen wir einen Kaffee trinken, lass uns miteinander reden, uns austauschen. Wie gehst du mit Hindernissen um? Wie gehst du deinen Weg? Wie schaffst du es, nicht aufzugeben? Ist das nicht eine großartige Vorstellung? Ich denke an die Worte von John Lennon, einen der größten Träumer dieses Jahrhunderts:

You may say I'm a dreamer
but I'm not the only one
I hope some day you'll join us
and the world will be as one

John Lennon hatte den größten Traum, den ein Mensch überhaupt haben kann, und verfolgte ihn unbeirrt: Er träumte von einer Welt, in der es keine Kriege gibt, in der Frieden herrscht, und er wusste ganz genau, dass er nicht allein war mit diesem Traum. Auch wenn dieser Traum noch nicht wahr geworden ist, so hinterließ er doch ein Vermächtnis, das die Welt auf immer daran erinnern wird. Yoko Ono hielt eine berührende Ansprache nach dem Tod ihrer großen Liebe, die uns auf emotionale Weise vermittelt, welche Bedeutung ein großer Träumer für die Welt und die Menschen haben kann:

»We are all dreamers creating the next world, the next beautiful world for ourselves and for our children. My husband John Lennon was a very special man. A man of humble origin, he brought light and hope to the whole world with his words and music.« (»Wir sind alle Träumer, die die nächste Welt erschaffen. Die nächste, wunderschöne Welt für uns und unsere Kinder. Mein Mann John Lennon war ein ganz besonderer Mensch. Ein Mann aus bescheidenen Verhältnissen, der der ganzen Welt Licht und Hoffnung brachte mit seinen Worten und seiner Musik.«)

Immer wenn ich »Imagine« höre und die Zeilen mitsinge, geht mein Herz auf, und ich spüre die Kraft dieser Vision, gemeinsam für etwas zu gehen. Danke John Lennon!

Stellen wir uns doch einmal vor, jeder Träumer würde seine Träume verwirklichen. Würde dem Ruf seiner Seele folgen und seine Träume leben. Was würde das machen mit unserer Welt? Träumer führen keine Kriege. Träumer sind sanfte Krieger des Lichts, die sich ab und zu gerade machen müssen, um anderen Grenzen aufzuzeigen. Aber andere Menschen verletzen oder gar töten, das käme keinem Träumer, der seine Träume wahr macht, je in den Sinn. Wozu auch? Wenn ich meine Träume lebe, habe ich alles, was ich brauche.

Zum Glück ist John Lennon nicht der einzige Träumer. Immer wieder betreten große Seelen wie er die Erde, die zu Leuchtfeuern am Horizont werden, denen wir folgen können. Sie berühren etwas tief in unserem Innern. Wir kennen sie alle, ihre Namen lassen etwas erklingen in uns, ein Moment des Erinnerns an unsere eigene Größe. Menschen wie Jesus, Gandhi, Nelson Mandela, Martin Luther King, um nur einige zu nennen. Jeder von ihnen hat zu dieser Energie beigetragen, die sich immer weiter ausbreitet, die Energie der großen Träume und Visionen. Ob sie bereits wahr wurden oder nicht, der Same ist gesät, die Pflanze wächst weiter.

Diese Menschen sind Beispiele für die ganz großen Visionen, doch in diesem Buch geht es um alle Träume, denn ein Traum hat immer genau die Wichtigkeit, die sein Träumer ihm gibt. Große oder kleine, das spielt keine Rolle, Hauptsache sie werden erkannt, genährt und geboren.

Es wird in diesem Buch viele Beispiele geben, beispielhafte Geschichten von Träumern, die ihre Träume ins Leben gebracht haben, um dich immer wieder daran zu erinnern, was alles möglich ist. Was auch dir möglich ist! Ich persönlich liebe Biografien, weil ich Menschen liebe. Und ihre Geschichten, von denen keine der anderen gleicht. Ich habe schon viel Ansporn und Ermutigung in den Lebenswegen anderer Träumer gefunden. Denn ich erkannte: Es geht mir nicht allein so! Zu erfahren, welche Hindernisse und Rückschläge andere Menschen überwunden haben, um ihrem Traum zu folgen, nährt meinen Glauben, dass es auch mir möglich ist, meine Träume zu leben, dass auch ich es schaffen kann. Oft sind es scheinbar aussichtslose Situationen und viel schwierigere Umstände, als ich oder du sie erleben, in denen erfolgreiche Träumer geboren werden. Das macht Mut, eine wichtige Zutat für einen Träumer.

Ich werde auch von meinen eigenen Träumen erzählen. Denn auch ich hatte jede Menge Zweifel an meinen Träumen und an meinen Fähigkeiten. Wie oft saß ich vor dem Computer und dachte: Wer soll das lesen? Das interessiert doch bestimmt überhaupt niemanden. Bis ich meine ersten Worte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht habe, das hat lange gedauert. Und es stimmt, was die Abreißkalender (und die meisten Amerikaner) behaupten: Gib niemals auf! Das war mein Versprechen an mich selbst. Auch wenn ich so manches Mal sehr nah davor war, ich biss mich durch, überwand meine Angst vor Ablehnung – oder davor, vor den Augen der ganzen Welt zu versagen. Ich bezwang die Panik, mich komplett lächerlich zu machen. Und ich stand immer einmal mehr auf, als ich gefallen war. Auch wenn es viele Momente gab, in denen ich am liebsten liegen geblieben wäre.

Mein wichtigstes Rezept dafür war das, was ich anfangs beschrieben habe: Ich hielt mir immer vor Augen, wie es sich später anfühlen würde, wenn ich nicht wenigstens versucht hätte, meinen Traum zum Leben zu erwecken und zum Glänzen zu bringen. Wie würde ich zurückschauen am Ende meines Wegs? Das erschien mir stets angsteinflößender als alles, was mir im Jetzt im schlimmsten Falle widerfahren konnte.

»Mich daran zu erinnern, dass ich bald sterben würde,
ist das wichtigste Hilfsmittel, auf das ich je gestoßen bin,
um mir dabei zu helfen,
die großen Entscheidungen im Leben zu treffen!«
STEVE JOBS, GRÜNDER VON APPLE

Inzwischen gebe ich Schreibworkshops, um andere dabei zu unterstützen, ihren eigenen Ausdruck, ihre innere, kreative Quelle zu finden und ihre Selbstzweifel zu überwinden. Doch noch heute habe ich Momente, dann blicke ich auf einen Text, den ich gerade schreibe, und denke an hundert andere Schriftsteller, die ich viel besser, interessanter, origineller und wortgewaltiger finde als mich.

Ich habe Platin-CDs an der Wand für meine Songtexte, doch wenn ich einen neuen Auftrag bekomme, überfällt mich noch immer das Gefühl: Das war's jetzt, ich habe doch schon alles erzählt, mein Pulver ist verschossen. Nun werden alle merken, dass ich eine Mogelpackung bin, weil von mir nichts Großartiges mehr kommen wird. Und es kann durchaus sein, dass es immer wieder passiert, dass diese Ängste in mir aufsteigen und ich diese Hürde wieder aufs Neue überwinden muss. Nur lasse ich mich nicht mehr so davon beeindrucken wie früher.

Ich betrachte diese Einwände inzwischen einfach als eine Art nörgelnde Freundin, die an allem etwas auszusetzen hat, und wenn sie mit dem Meckern fertig ist, schreibe ich weiter. Dann sage ich mir, ich tue es nicht, um den Literatur-Nobelpreis zu gewinnen oder für die Anerkennung, ich tue es, weil es heraus will. Punkt. Ich habe ohnehin keine andere Wahl! Und den ganzen Tag Prosecco zu trinken und im Jogginganzug amerikanische Schnulzen auf DVD anzuschauen, ist schließlich auch keine wirkliche Alternative.

So findet hoffentlich jeder Träumer für seine Belange die entsprechende Unterstützung in diesem Buch. Du wirst auch einige Übungen und Anleitungen finden, weil ich einfache und praktische Dinge mag, die man im Alltag gut anwenden kann.

Aber ich möchte vor allem deine Kraft, deinen Mut und den Glauben an deine Träume stärken. Das, was uns oft am meisten fehlt und was am wichtigsten ist, um den Weg eines Träumers zu gehen. Ich glaube nicht, dass es dir an Ideen oder Wünschen mangelt, es ist eher die Zuversicht, der Glaube an unsere eigene Kraft, der bei so vielen von uns zu einer vertrockneten Pflanze geworden ist, die dringend Wasser braucht. Ich glaube fest daran, dass es unsere Bestimmung ist, unsere Träume zu verwirklichen. So wie Goethe es einst gesagt hat:

»Unsere Wünsche sind Vorgefühle der Fähigkeiten,
die in uns liegen, Vorboten desjenigen, was wir
zu leisten imstande sein werden ... Wir fühlen eine Sehnsucht
nach dem, was wir schon im Stillen besitzen.«
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Eben las ich wieder einmal ein Gedicht von Rainer Maria Rilke, den ich sehr verehre. Seine Worte geben mir immer etwas, egal, wie es mir gerade geht. Er ist meine Alltags-Tankstelle und meine Inspiration, wenn ich in dunkle, geheimnisvolle Tiefen tauchen möchte, um meine Perlen zu heben. Ich schlug das Buch irgendwo auf, und es war, als würde mir der Meister aus dem Himmel zuwinken:

»Manchmal fühlt sie: Das Leben ist groß,
wilder, wie Ströme, die schäumen,
wilder, wie Sturm in den Bäumen.
Und leise lässt sie die Stunden los
und schenkt ihre Seele den Träumen.«
RAINER MARIA RILKE